

Call for Participants: Re_Generation-Group (Nov 2022 – Mai 2023) im Rahmen von *Re_Generation. Training for Political Imaginaries* im FFT Düsseldorf

Anmelden bis zum 15. Oktober 2022 per Mail an regeneration@cheersforfears.de

In der Biologie folgt auf einen Verlust oder eine Beschädigung die Regeneration. Einem Oktopus kann ein neues Glied wachsen, wenn eines abgerissen wurde, der Boden kann sich regenerieren, nachdem er durch Monokulturen stark ausgelaugt wurde und die menschliche Haut regeneriert sich alle 27 Tage, um ihren Schutz und ihre Funktion aufrechtzuerhalten. Regeneration bedeutet, das volle Potenzial eines Systems wieder herzustellen. Es ist ein Prozess des Wandels, der das Bestehende ehrt.

In dem Projekt *Re_Generation* wollen das internationale Produktionshaus FFT Düsseldorf und die Performancekünstlerin Siegmar Zacharias in Kooperation mit der Initiative Cheers for Fears Zukunft praktizieren üben. Mithilfe künstlerischer Methoden reflektieren wir die Bedingungen, unter denen wir leben: Klimakrise, Kapitalismus, Kolonialismus, anders gesagt: Ausbeutung und Erschöpfung. Wie können wir Zukunft leben, wenn so vieles unmöglich erscheint? Wie kann Erholung aussehen, wenn Heilung keine Option ist? Wie können wir über Verluste und Ungerechtigkeiten trauern und gleichzeitig gemeinsam Kraft für einen solidarischen Wandel schöpfen? *Re_Generation* nutzt queere, dekoloniale und feministische Perspektiven, um zukünftiges Handeln zu entwerfen und gemeinsam einzuüben. Neben der Regeneration als Erneuerung und Erholung nehmen wir den Austausch verschiedener Generationen und das Teilen von Wissen in den Fokus.

Für *Re_Generation* suchen das FFT und Cheers for Fears nun Studierende und Kulturschaffende, die Interesse haben, das Projekt engagiert zu begleiten, die eigene künstlerische, kuratorische oder wissenschaftliche Praxis zu reflektieren und/oder sich in Zukunft mit den aufgeworfenen Fragen zu beschäftigen. Wie arbeiten wir miteinander? Wie beziehen wir uns auf unsere Umwelt? Wie produzieren wir derart, dass wir regenerative und transformierende Kräfte befördern? Das Projekt findet zweisprachig in deutscher und englischer Sprache statt.

Re_Generation besteht aus

- einem Auftaktworkshop am 26. November 2022 (ca. 14 bis 20 Uhr)
- einer Reading Group (s.u., einmal monatlich ab November 2022)
- einer Vortragsreihe (monatlich von Januar bis April 2023)
- einem Workshop- & Performanceprogramm der beteiligten Akteur*innen (Mai 2023)
- einem Symposium (Mai 2023)
- optional eigenen kleineren Workshops und Beiträgen im Rahmen des Symposiums (Mai 2023)

Beteiligte Akteur*innen

[Siegmar Zacharias](#), [Mithu Sanyal](#), [Eroca Nicols](#), [Neha Chriss](#), [Steve Heather](#), to be continued...

Kosten

Fahrt- und Unterkunftskosten werden bei Bedarf übernommen. Darüber hinaus zahlen wir Tagegelder für die Workshops und das Symposium im Mai 2023. Zudem erhalten alle, die einen eigenen Beitrag oder Kurzworkshop einbringen, ein Honorar.

Literatur der Reading Group (Auswahl)

- Bayo Akomolafe: *These Wilds Beyond Our Fences*
- Alexis Pauline Gumbs: *Undrowned. Black Feminist Lessons from Marine Mammals*
- Rupa Marya: *Inflamed. Deep Medicine and the Anatomy of Injustice*
- Robin Wall Kimmerer: *Braiding Sweetgrass. Indigenous Wisdom, Scientific Knowledge, and the Teachings of Plants*
- Vanessa Machado de Oliveira: *Hospicing Modernity. Facing Humanity's Wrongs and the Implications for Social Activism*

Hintergrund zu Re_Generation

Das mit der Künstlerin und Philosophin Siegmara Zacharias ko-kuratierte Projekt *Re_Generation* ist transdisziplinären, künstlerisch-aktivistischen Praktiken gewidmet. Das Programm nimmt seinen Ausgangspunkt bei den Folgen des kolonialen Erbes und einem ausbeuterischen Verhältnis zur Natur und anderen Species. Es zielt auf ein verantwortungsvolles, den Ausgleich suchendes In-der-Welt-Sein und dient als Training für politische Imagination. Im Zentrum stehen gemeinsames praktisches, körperorientiertes Lernen und geteilte Erfahrungen. *Re_Generation* begleitet die Spielzeit 2022/23 im FFT: Ab Januar 2023 führt eine Online-Vortragreihe in die Thematik ein. Im Mai 2023 laden wir zu einem neuntägigen Programmschwerpunkt mit einem international besetzten Symposium und immersiven Performances ein. Es werden vier Auftragsarbeiten von Neha Chriss, Eroca Nichols, Mithu Sanyal und Siegmara Zacharias entwickelt und zur Premiere gebracht.

Die Beteiligten sind auf unterschiedliche Weise mit Praktiken der radikalen Selbstfürsorge (self-care), der Antidiskriminierung und körperbasierten Praktiken der Konfliktbewältigung und Heilung befasst. So privat und intim diese Praktiken auf den ersten Blick erscheinen mögen, folgen sie einer explizit mikropolitischen Agenda. Indem sie den menschlichen Körper ins Zentrum rücken, stellen sie die radikale Ungleichverteilung von Sicherheit der Körper beziehungsweise das permanente Ausgesetztsein einiger Körper durch (sexualisierte, rassifizierte, ökonomische und ökologische) Gewalt und Aggression zur Verhandlung. Die Art und Weise, wie wir als Körper in der Welt sind, ist unmittelbar mit dem politischen und sozialen Feld verbunden. Wie kann Performance uns nicht nur aufmerksamer und sensibler machen für die Diversität körperlicher Erfahrung, sondern auch Angebote entwickeln, um andere Formen von Sozialität vorstellbar zu machen?

Beteiligte

Siegmara Zacharias (RO/D) ist transdisziplinäre Künstlerin, Philosophin, cultural somatics Aktivistin, death doula und lernt traditionelle Pflanzenmedizin. In ihren Arbeiten entwickelt sie Performances und Formate der künstlerischen Forschung, fragt wie Transformationsprozesse generativ und nicht normativ passieren können. Kollektives Zusammensein ist ihr Medium

ökologischer, künstlerischer und politischer viszeraler Praxis. In ihren Performances kollaboriert sie mit unkontrollierbaren Materialien wie Rauch, Schleim oder dem Nervensystem.

Steve Heather (AUS/D) interessiert sich für die sich wiederholenden akustischen Gebiete des täglichen Lebens, die individuelle und gemeinschaftliche Schall-Agency informieren. Seine Forschung dreht sich um die Körperlichkeit von Schallgrenzen und darum, wie sie kompositorische Methoden, Materialien und Strukturen zusammen mit den körperlichen Lesungen der Hörer*innen informiert.

Eroca Nicols (Kanada) ist vor allem als Tänzerin/Choreografin/Pädagogin bekannt, ihre vielseitige Praxis stammt aus einer Familie von halbmytischen Wohnwagenbewohner*innen mit indigenen Wurzeln, jahrelanger Arbeit als Hausmeister*in und einem BFA in Video-/Performance-Kunst und Bildhauerei vom California College of the Arts. Ihr Unterricht und Training sind stark von ihrem kontinuierlichen Studium der Anatomie, Biomechanik und des brasilianischen Jiu Jitsu beeinflusst.

Mithu Sanyal (D) ist Schriftstellerin, Kulturwissenschaftlerin, Publizistin und Autorin. Aus ihrer Doktorarbeit entstand 2009 das Buch *Vulva. Die Enthüllung des unsichtbaren Geschlechts*. Die Analyse *Vergewaltigung. Aspekte eines Verbrechens* wurde 2017 mit dem Sonderpreis im Rahmen des Programms Geisteswissenschaften International der Fritz Thyssen Stiftung ausgezeichnet. Sanyals Roman *Identitti* erreichte 2021 die Shortlist des Deutschen Buchpreises. Im selben Jahr wurde ihr der Ernst-Bloch-Preis zugesprochen und der Roman auch mit dem Literaturpreis Ruhr ausgezeichnet

Neha Chriss (AUS) ist Programmiererin, Software-Entwicklerin, Aktivistin und multidisziplinäre Konzept- und Noise-Künstlerin. Ihre Forschungen in psychoakustischer und polyvagaler Theorie – dem Zusammenspiel von Klang, Bewusstsein und neuronalen Prozessen – finden sich in handgemachten Sound-Arbeiten und akustischen Begegnungs- Räumen wieder. In live programmierten, autonomen Schall-Welten erkundet das Publikum neuartiges Erregungs-Terrain und die Grenzen der Wahrnehmung.

Angefragt für Vorträge

Robin Wall Kimmerer, Alexis Pauline Gumbs, Bayo Akomolafe, Rupa Marya, Vanessa Machado de Oliveira

Angefragt für Symposium/Workshops

Red Vaughan Tremmel, Dani Demilia, Kathy-Ann Tan, Kamila Metwaly, joy mariama smith, SERAFINE1369, Maque Pereyra, Liza Witte, Moshtari Hilal, Elementum Foundation (Denise Ferreira da Silva, Valentina Desideri)

Call for Participants: *Re_Generation-Group* (Nov 2022 – May 2023) within the scope of *Re_Generation. Training for Political Imaginaries* at FFT Düsseldorf

Register by 15 October 2022 by email: regeneration@cheersforfears.de

In biology, loss or injury is followed by regeneration. An octopus can grow a new limb if one has been torn off, the soil can regenerate after it has been severely depleted by monocultures and human skin regenerates every 27 days to maintain its protection and function. Regeneration means restoring a system to its full potential. It is a process of change that honors what already exists.

In the project *Re_Generation*, the international production house FFT Düsseldorf and performance artist Siegmar Zacharias, in cooperation with the initiative Cheers for Fears, want to practice future. With artistic methods, we reflect our living conditions: Climate crisis, capitalism, colonialism, in other words: exploitation and exhaustion. How can we live the future when so much seems impossible? What can recovery look like when healing is not an option? How can we mourn losses and injustices while drawing strength together for change in solidarity? *Re_Generation* uses queer, decolonial and feminist perspectives to design and practice future action together. In addition to regeneration as renewal and recovery, we focus on the exchange of different generations and the sharing of knowledge.

For *Re_Generation*, the FFT and Cheers for Fears are now looking for students, artists and cultural workers who are interested in accompanying the project, reflecting on their own artistic, curatorial or academic practice and/or engaging with the questions raised in the future. How do we work with each other? How do we relate to our environment? How do we produce in a way that promotes regenerative and transformative forces? The project will be bilingual in German and English.

Part of the *Re_Generation-Group* activities are:

- a kick-off workshop on 26 November 2022 (approx. 2 to 8 p.m.)
- a Reading Group (see below, once a month from November 2022)
- a lecture series (monthly from January to April 2023)
- a workshop & performance program by the participating actors (May 2023)
- a symposium (May 2023)
- option to provide smaller workshops and contributions within the framework of the symposium (May 2023)

Participators

[Siegmar Zacharias](#), [Mithu Sanyal](#), [Eroca Nicols](#), [Neha Chriss](#), [Steve Heather](#), to be continued...

Costs

Travel and accommodation costs will be covered if necessary. In addition, we will pay per diems for the workshops and the symposium in May 2023. In addition, all those who contribute their own work or short workshop will receive a fee.

Literature of the Reading Group (selection):

- Bayo Akomolafe: *These Wilds Beyond Our Fences*
- Alexis Pauline Gumbs: *Undrowned. Black Feminist Lessons from Marine Mammals*
- Rupa Marya: *Inflamed. Deep Medicine and the Anatomy of Injustice*
- Robin Wall Kimmerer: *Braiding Sweetgrass. Indigenous Wisdom, Scientific Knowledge, and the Teachings of Plants*
- Vanessa Machado de Oliveira: *Hospicing Modernity. Facing Humanity's Wrongs and the Implications for Social Activism*

Project background

The project *Re_Generation*, co-curated by the artist and philosopher Siegmar Zacharias, is dedicated to transdisciplinary, artistic-activist practices. The program takes its starting point in the consequences of colonial heritage and an exploitative relationship to nature and other species. It aims at a responsible, balance-seeking being-in-the-world and serves as a training for political imagination. The focus is on joint practical, body-oriented learning and shared experiences. *Re_Generation* will accompany the 2022/23 season at the FFT Düsseldorf: from January 2023, an online lecture series will introduce the topic. In May 2023 we invite you to a nine-day program focus with an international symposium and immersive performances. Four commissioned works by Neha Chriss, Eroca Nichols, Mithu Sanyal and Siegmar Zacharias will be developed and premiered.

The participants are engaged in different ways with practices of radical self-care, anti-discrimination and body-based practices of conflict resolution and healing. As private and intimate as these practices may seem at first glance, they follow an explicitly micro-political agenda. By placing the human body at the centre, they put the radical inequality of security of bodies or the permanent exposure of some bodies to (sexualized, racialized, economic and ecological) violence and aggression up for negotiation. The way we are in the world as bodies is directly linked to the political and social field. How can performance not only make us more attentive and sensitive to the diversity of bodily experience, but also develop offers to make other forms of sociality imaginable?

Participants

Siegmar Zacharias (RO/D) is a transdisciplinary artist, philosopher, cultural somatics activist, death doula and learns traditional plant medicine. In her work she develops performances and formats of artistic research, asks how transformation processes can happen generatively and not normatively. Collective togetherness is her medium of ecological, artistic, and political visceral practice. In her performances she collaborates with uncontrollable materials such as smoke, mucus or the nervous system.

Steve Heather (AUS/D) is interested in the repetitive acoustic territories of daily life that inform individual and communal sonic agency. His research revolves around the physicality of sonic boundaries and how it informs compositional methods, materials, and structures along with listeners' bodily readings.

Eroca Nicols (Canada) is best known as a dancer/choreographer/educator, her diverse practice stems from a family of semi-mystical trailer dwellers with Indigenous roots, years working as a caretaker, and a BFA in video/performance art and sculpture from California College of the Arts. Her teaching and training are heavily influenced by her ongoing study of anatomy, biomechanics, and Brazilian Jiu Jitsu.

Mithu Sanyal (D) is a writer, cultural scholar, publicist, and author. Her doctoral thesis resulted in 2009 in the book *Vulva. Revealing the Invisible Sex*. The analysis *Rape. Aspects of a Crime* was awarded the special prize in the Fritz Thyssen Foundation's Humanities International program in 2017. Sanyal's novel *Identitti* reached the shortlist of the German Book Prize in 2021. In the same year, she was awarded the Ernst Bloch Prize and the novel was also awarded the Ruhr Literature Prize

Neha Chriss (AUS) is a programmer, software developer, activist, and multidisciplinary conceptual and noise artist. Her research in psychoacoustic and polyvagal theory - the interplay of sound, consciousness, and neural processes - is reflected in handmade sound works and acoustic encounter spaces. In live-programmed, autonomous sound-worlds, the audience explores novel terrain of arousal and the limits of perception.

Requested for lectures

Robin Wall Kimmerer, Alexis Pauline Gumbs, Bayo Akomolafe, Rupa Marya, Vanessa Machado de Oliveira

Requested for symposium/workshops

Red Vaughan Tremmel, Dani Demilia, Kathy-Ann Tan, Kamila Metwaly, joy mariama smith, SERAFINE1369, Maque Pereyra, Liza Witte, Moshtari Hilal, Elementum Foundation (Denise Ferreira da Silva, Valentina Desideri)